Kulturstiftung
der deutschen Vertriebenen

Heimatsammlungen virtualisiert – Bildungsprozesse initiiert

Bildungsraum Persönlichkeiten

Raum 11 – Persönlichkeiten

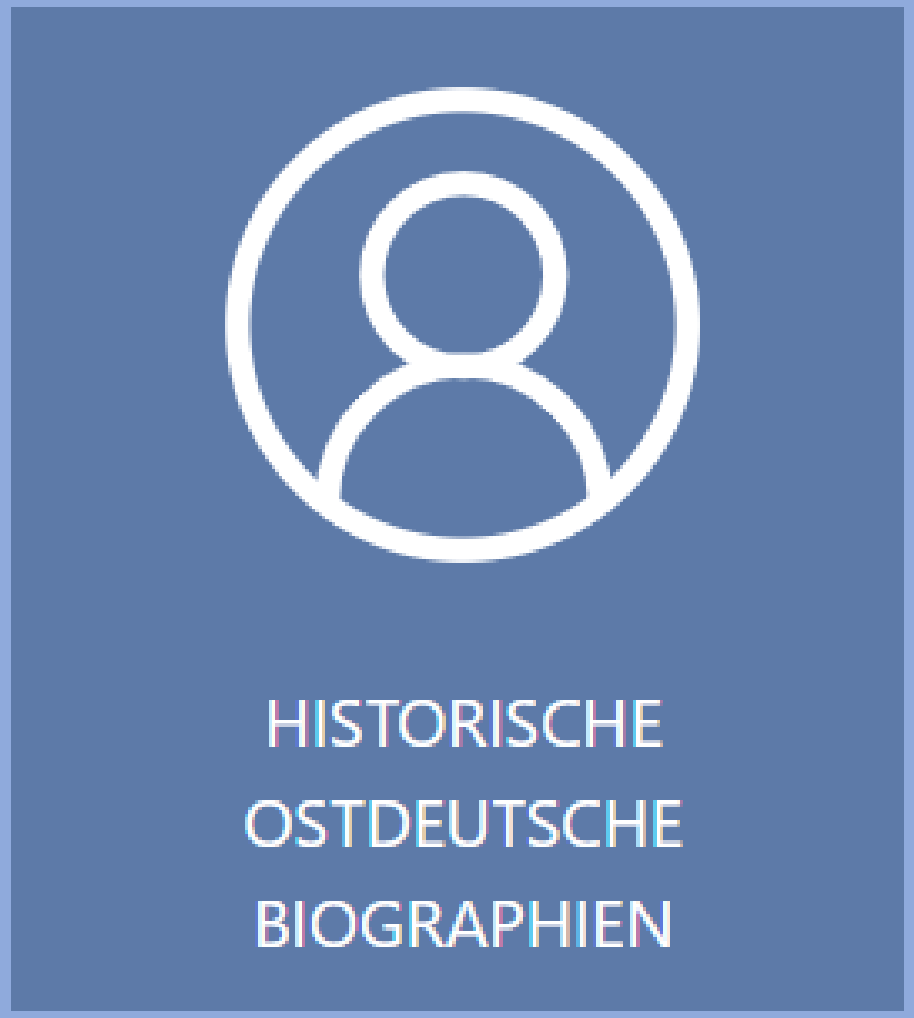
Raum 11 – Persönlichkeiten

Raum 11 – Persönlichkeiten

Raum 11 – Persönlichkeiten

Persönlichkeiten

Zu rund 2000 HISTORISCHEN OSTDEUTSCHEN BIOGRAPHIEN mit Suchfunktion nach Name, Region und Branche gelangen Sie hier auf der Internetseite der Kulturstiftung.



Persönlichkeiten

10 Nobelpreisträger stammen aus Schlesien. Darunter der Schriftsteller Gerhart Hauptmann, der das Drama „Die Weber“ verfasste. Ebenso Paul Ehrlich, der mit seiner Entwicklung einer medikamentösen Behandlung der Syphilis zu den Mitbegründern der modernen Chemotherapie gehört. Das Paul-Ehrlich-Institut ist heute ein Bundesinstitut im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Gesundheit.

Die Nobelpreisträger für Literatur 2009 Herta Müller und für Chemie 2014 Stefan W. Hell sind beide Banater Schwaben und besuchten beide das deutschsprachige „Nikolaus Lenau Gymnasium“ in Temeswar.

Der Schriftsteller Günther Grass und der Schauspieler Klaus Kinski sind beide in Danzig geboren.

Ferdinand Porsche stammt aus Maffersdorf in Böhmen.

Der Rumänische Staatspräsident Klaus Johannis ist Siebenbürger Sachse und war ehemals Lehrer an einem Gymnasium in Hermannstadt.

Der erste Parteivorsitzender der SPD im Nachkriegsdeutschland Kurt Schumacher und Reichstagspräsident und Alterspräsident des Deutschen Bundestages Paul-Löbe, – **Sie Alle stammen aus Schlesien, Westpreußen oder Ostpreußen!**

Persönlichkeiten

Skulptur hl. Hedwig

Holz, 14 x 13 x 51 cm

Heimatsammlung Köln

Persönlichkeiten: Hl. Hedwig

Skulptur hl. Hedwig

Holz, 14 x 13 x 51 cm

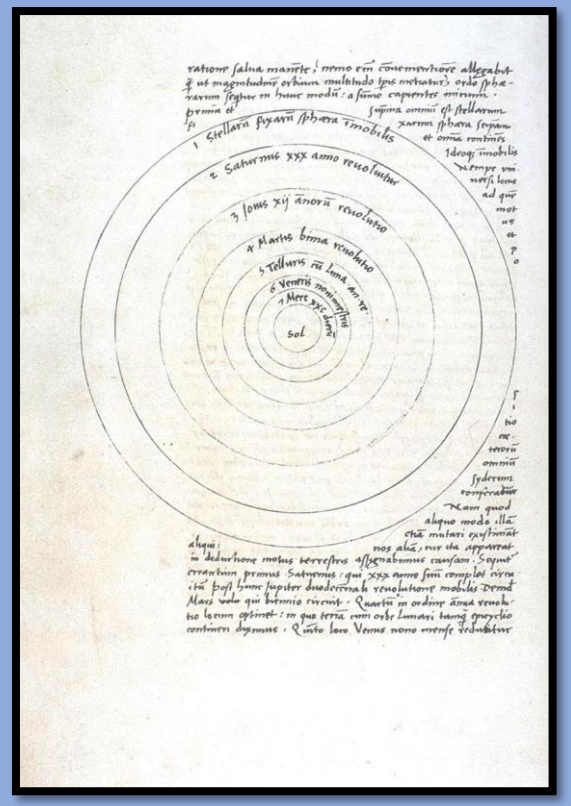
Hedwig (1174 – 1243) gilt als Schutzpatronin von Schlesien. Sie war die Tochter des fränkischen Grafen Berthold V. v. Andechs, heiratete 1186 Herzog Heinrich I. von Schlesien, Polen und Krakau, und hatte mit ihm sechs Kinder. Sie bemühte sich um die Christianisierung Schlesiens und gründete mehrere Klöster, darunter 1201 Trebnitz. Dort lebte sie seit dem Tod ihres Mannes 1209. Nach der Schlacht bei Wahlstatt gegen die Mongolen 1241 fand sie ihren enthaupteten Sohn auf dem Schlachtfeld – Heinrich II. – und gründete dort ein Kloster, das heute zu den prächtigsten barocken Klosteranlagen Europas zählt. Hedwigs Verehrung setzte bald nach ihrem Tod ein, 1263 wurde sie heiliggesprochen. Die Skulptur wurde von Harald Schmalzl, Gröden, gefertigt.

Persönlichkeiten: Nicolaus Copernicus

Bronzeplakette Copernicus

Annemarie Suckow
von Heidendorff, Bronze,
22 x 18 cm, 1973

Heimatsammlung Gelsenkirchen-Allenstein



Persönlichkeiten

Bronzeplakette Copernicus

Annemarie Suckow von Heidendorff, Bronze, 22 x 18 cm, 1973

Die Plakette wurde 1973 zum 500. Geburtstag des Astronomen Nicolaus Copernicus von der Bildhauerin Annemarie Suckow-von Heydendorff als Kulturpreis der Patenschaft Gelsenkirchen/Allenstein gestaltet. Die aus Siebenbürgen stammende Bildhauerin (1912 – 2007) lebte mit ihrem Ehemann zehn Jahre bis 1945 in Allenstein. Der „Copernicus-Preis“ wird gemeinsam von der Patenstadt Gelsenkirchen und der Stadtgemeinschaft Allenstein für künstlerische Leistungen verliehen. Als erster Preisträger 1973 wurde der Schriftsteller und Übersetzer Wolfgang Eschker (geb. 1941 in Stendal) für eine journalistische Arbeit im Rahmen eines internationalen Wettbewerbs zum Thema Copernicus ausgezeichnet.

Persönlichkeiten: Immanuel Kant

Kant-Tafel, Nachbildung

Kupfer, 20 x 10,5 cm

Heimatsammlung Leverkusen

Persönlichkeiten

Kant-Tafel, Nachbildung

Kupfer, 20 x 10,5 cm

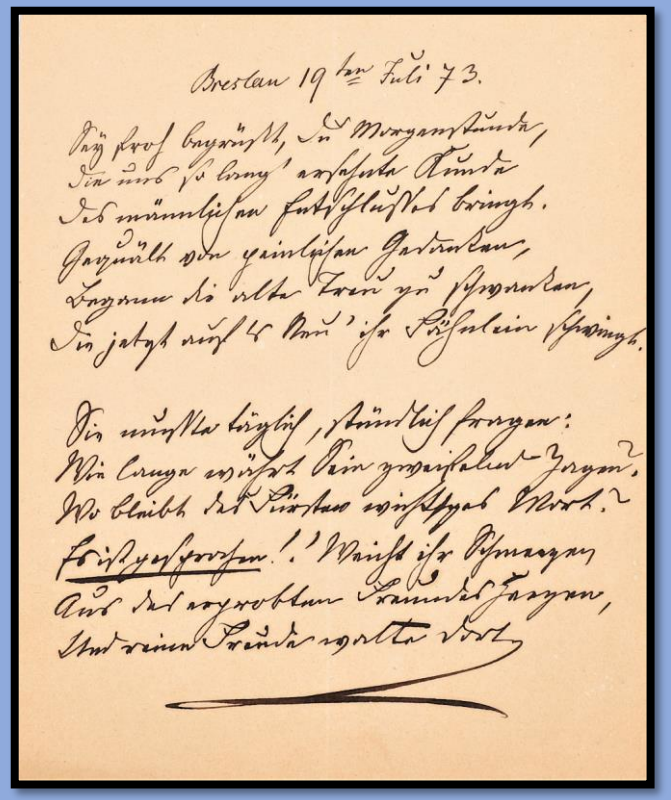
Eine solche Tafel, größer, befand sich früher an der Fußmauer des zu Kriegsende zerstörten Königsberger Schlosses. Sie erinnerte dort seit 1904 an den weltbekannten Philosophen Immanuel Kant (1724 – 1804), der seine ostpreußische Heimatstadt Königsberg der Legende nach nie verlassen haben soll. Der Entwurf zur Tafel stammt von dem Königsberger Architekten Friedrich Lahrs (1880 – 1964) und trägt einen Satz aus Kants „Kritik der praktischen Vernunft“. Eine Nachbildung der Tafel wurde zur Feier des 700. Jahrestags der Gründung der Burg Königsberg 1955 am Rathaus der Königsberger Patenstadt Duisburg angebracht. Zahlreiche kleinere Nachbildungen wurden als Andenken verkauft.

Persönlichkeiten: Karl von Holtei

Karl v. Holtei, Foto

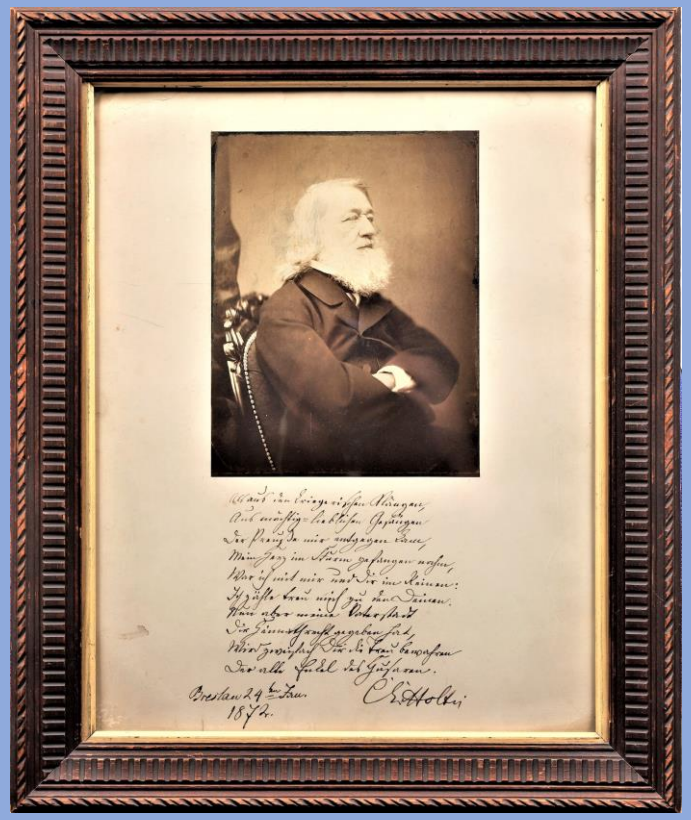
Foto/Papier, 51 x 43 cm,
Breslau 1872

Heimatsammlung Köln


Breslau 19ten Juli 73.

Daß Ihr Geburtstag, Ihr Morgenstunde,
Ihr uns so lang' verhaßte Kunde
Des mündlichen Entschlusses bringt.
Gezürnt von heimlichen Gedanken,
Sogenau die alte Treu zu schwenken,
Ihr jetzt auch 4 Wo' ihr Röschlein schwingt.

Ihr mußte täglich, stündlich fragen:
Wie lange währt Ihr zweifelnd Zagen?
Wo bleibt das Dichters wichtiges Wort?
Frühgeschrieben!? Nicht ihr Schmerzen
Aus der erprobten Freundes Herzen,
Und meine Freude wartet dort.



Persönlichkeiten

Karl v. Holtei, Foto

Foto/Papier, 51 x 43 cm, Breslau 1872

Das Foto mit Widmung vom 24. Januar 1872 zeigt Karl (Carl) Eduard v. Holtei (1798 – 1880), in Breslau geborener Schauspieler, Schriftsteller und Regisseur aus der ursprünglich aus Kurland (Baltikum) stammenden Familie von Holtey. Karl v. Holtei war schon als junger Mann am Theater tätig, arbeitete als Schauspieler, Autor, Regisseur, Theaterleiter. In Berlin führte er als erster Heinrich v. Kleists „Käthchen von Heilbronn“ auf. Er verfasste Dramen und Romane, besonders aber Lyrik in (v.a. schlesischer) Mundart. 1830 erschien seine Buch „Schlesische Gedichte“ in Mundart. Damit wollte er zur Aufwertung und Verbreitung der deutschen Sprache in Literatur und Theater beitragen. Meist wurden Romane und Stücke für das Theater damals noch aus dem Französischen übersetzt.

Persönlichkeiten

Handschriften Holtei I

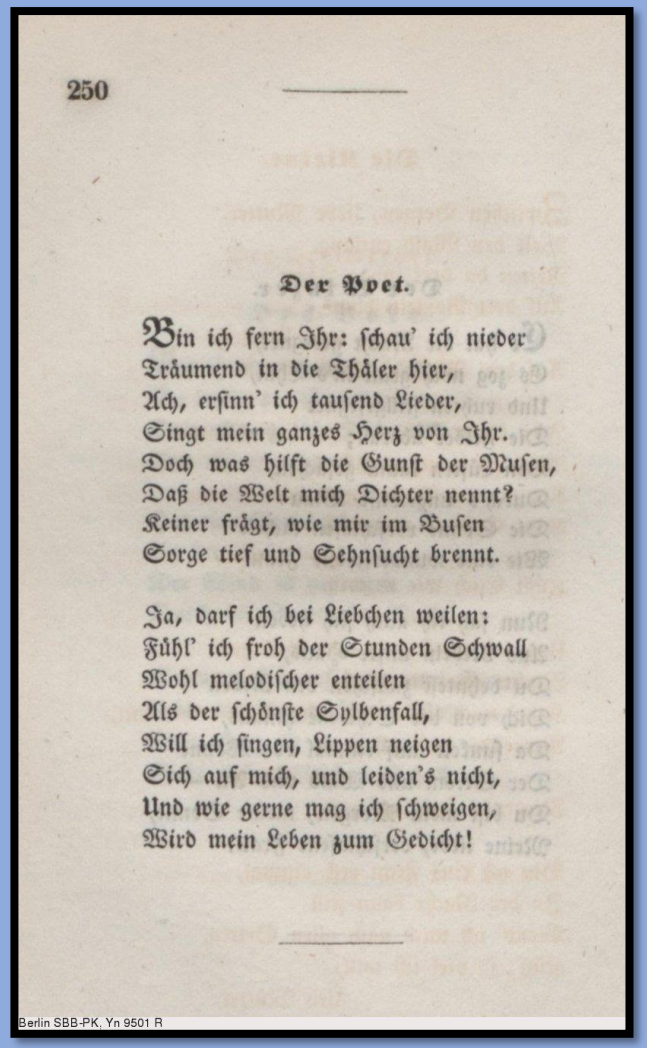
In dieser Vitrine sind einige Blätter mit handschriftlichen Notizen bzw. Entwürfen von Karl v. Holtei (1798 – 1880) zu sehen. Diese Gedichte sind zwar nicht in Mundart verfasst, aber dennoch für uns heute schwierig zu entziffern, da damals die deutsche (Kurrent-) Schrift verwendet wurde (heute: Lateinische Ausgangsschrift). Das erste Blatt links trägt oben das Datum: „Breslau 19ten Juli 73.“ Die ersten drei Zeilen lauten: „Seÿ froh begrüßt, Du Morgenstunde, / die uns so lang ersehnte Kunde / des männlichen Entschlusses bringt“.

Persönlichkeiten: Josef von Eichendorff

Medaille Eisenguss, Eichendorff

Gusseisen, Ø 40 cm, 1957

Heimatsammlung Köln



250

Der Poet.

Bin ich fern Ihr: schau' ich nieder
Träumend in die Thäler hier,
Ach, ersinn' ich tausend Lieder,
Singt mein ganzes Herz von Ihr.
Doch was hilft die Gunst der Musen,
Daß die Welt mich Dichter nennt?
Keiner frägt, wie mir im Busen
Sorge tief und Sehnsucht brennt.

Ja, darf ich bei Liebchen weilen:
Fühl' ich froh der Stunden Schwall
Wohl melodischer enteilen
Als der schönste Sylbenfall,
Will ich singen, Lippen neigen
Sich auf mich, und leiden's nicht,
Und wie gerne mag ich schweigen,
Wird mein Leben zum Gedicht!

Berlin SBB-PK, Yn 9501 R

Persönlichkeiten

Medaille Eisenguss, Eichendorff

Gusseisen, Ø 40 cm, 1957

Die Medaille zeigt ein Relief des aus Oberschlesien stammenden Dichters der Romantik Joseph Freiherr v. Eichendorff (1788 – 1857). Er besuchte ab 1801 in Breslau das Gymnasium und war zwischen 1816 und 1821 als Jurist im preußischen Staatsdienst dort tätig. Eichendorff zählt zu den bedeutendsten deutschen Schriftstellern. Viele seiner Gedichte beschreiben die Natur seiner schlesischen Heimat. Etliche davon wurden vertont und zu Volksliedern. Der Entwurf zum Relief stammt wahrscheinlich von Bildhauer Peter Lipp, 1924 – 44 künstlerischer Leiter der königlich-preußischen Gießerei im schlesischen Gleiwitz, 1947 – 1967 bei der Gießerei Buderus (Hessen). Dort wurden v.a. Jahresplaketten und Nachfertigungen historischer Stücke produziert.

Persönlichkeiten Renée Sintenis

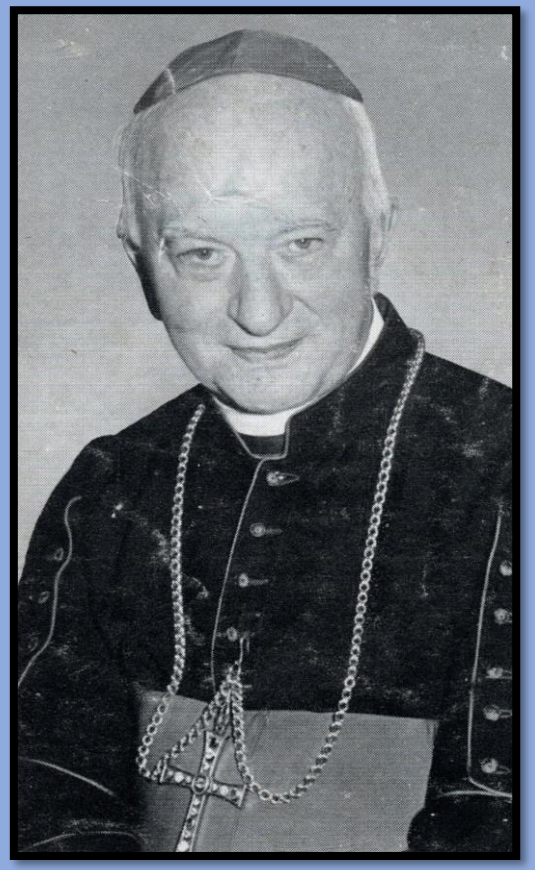
Heimatsammlung Lüdenscheid-Glatz

Persönlichkeiten

Renée Sintenis (1888 – 1965) wurde in Glatz geboren und verbrachte ihre Jugend in Neuruppin. Sie schuf den Goldene Bären, der zur Berlinale verliehen wird. Die Künstlerin ist vor allem bekannt geworden als hervorragende moderne Tiergestalterin durch ihre meist kleinen Tierfiguren in Bronze, Terrakotta und Silberguß, auch durch Akte und Porträtfiguren. Nur im Jahrzehnt 1930-1942 schuf sie einige größere Plastiken; die kleine Form erschien ihr gemäß. Sie genoß internationales Ansehen und ihre Arbeiten sind in vielen deutschen und ausländischen Museen vertreten.

Persönlichkeiten: Joseph Ferche

Weihbischof Joseph Ferche,
Mitra



Heimatsammlung Köln

Persönlichkeiten

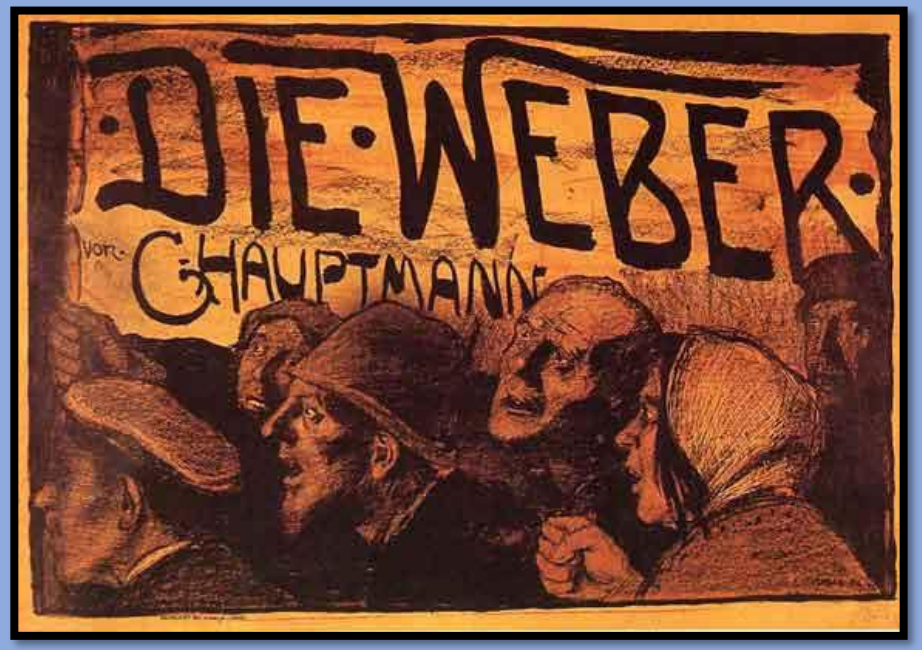
Weihbischof Joseph Ferche, Mitra

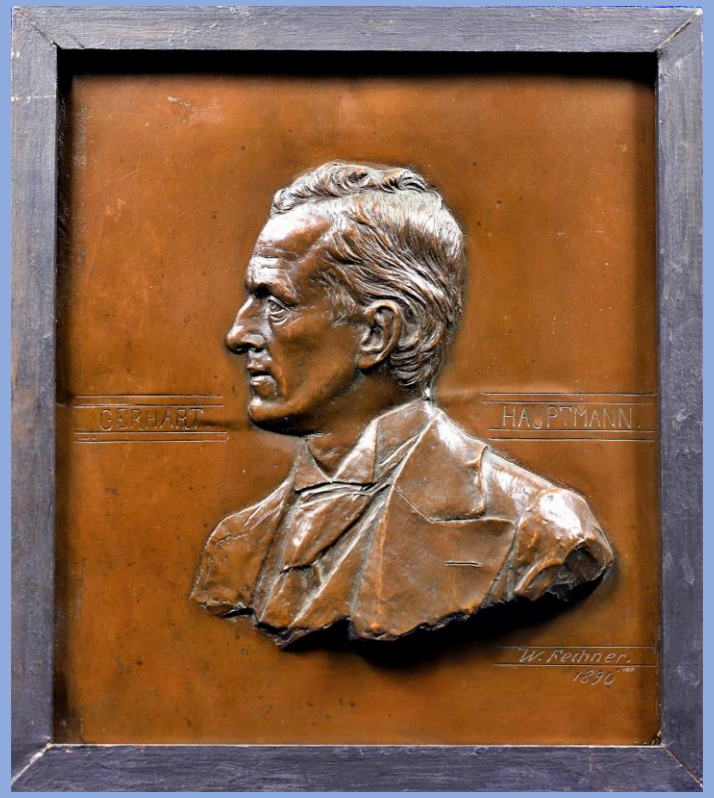
Die Mitra stammt aus dem Besitz von Weihbischof Joseph Ferche (1888 – 1965). Er wurde in Pschow in Oberschlesien geboren und war – nach ersten Stationen als Pfarrer in Königshütte, Ohlau und Cosel in Schlesien – ab 1931 als Domkapitular in Breslau tätig, ab 1940 als Weihbischof. Im Herbst 1946 wurde er aus dem inzwischen an Polen übergebenen Schlesien ausgewiesen und lebte ab 1947 als Weihbischof in Köln. Dort kümmerte er sich besonders um die Seelsorge bei den Vertriebenen, v.a. bei seinen schlesischen Landsleuten. Er war u.a. auch Protektor des Heimatwerks schlesischer Katholiken.

Persönlichkeiten: Gerhart Hauptmann

Reliefporträt
Gerhart Hauptmann

Wilhelm Fechner,
Kupfer, 29 x 32,5 cm,
1890





Heimatsammlung Köln

Persönlichkeiten

Reliefporträt Gerhart Hauptmann

Wilhelm Fechner, Kupfer, 29 x 32,5 cm, 1890

Die Platte trägt ein Porträt des schlesischen Bildhauers und Schriftstellers Gerhart Hauptmann (1862 - 1946), der zu den wichtigsten Autoren des Naturalismus zählt. Er besuchte in Breslau Schule und Kunstschule. Später lebte er zunächst in Berlin. In seinen zahlreichen Dramen übte Hauptmann Kritik an der Gesellschaft. 1912 erhielt er den Nobelpreis für Literatur. Das Porträt zeigt die Aufschrift „W. Fechner 1890“ – der Schlesier Wilhelm Fechner (1835 – 1909) war Maler und Fotograf in Berlin und fertigte zahlreiche Aufnahmen Hauptmanns. Sein Sohn Hanns Fechner (1860 – 1931) war Maler, Grafiker und Medailleur – vielleicht ist das Porträt ein gemeinsames Werk? Beide lebten zeitweise in Schreiberhau im schlesischen Riesengebirge, wo auch Hauptmann seit 1891 lebte.

Persönlichkeiten: Maximilian Kaller

Münster Ermland

Persönlichkeiten

Im Jahre 1926 wurde der Oberschlesier Maximilian Kaller (1880 - 1947) Apostolischer Administrator von Schneidemühl, 1930 Bischof von Ermland. Am 24. Juni 1946 ernannte ihn Papst Pius XII. zum Päpstlichen Sonderbeauftragten für die heimatvertriebenen Deutschen. Mit der von den Erzbischöfen Joachim Kardinal Meisner (Köln) und Dr. Edmund Piszcz (Olsztyn/Allenstein) gemeinsam mit Visitator Msgr. Dr. Lothar Schlegel (Münster) im Jahr 2003 vollzogenen Eröffnung des Seligsprechungsverfahrens für Bischof Maximilian Kaller (1880 bis 1947) ist ein großer Wunsch der Ermländer in Erfüllung gegangen.

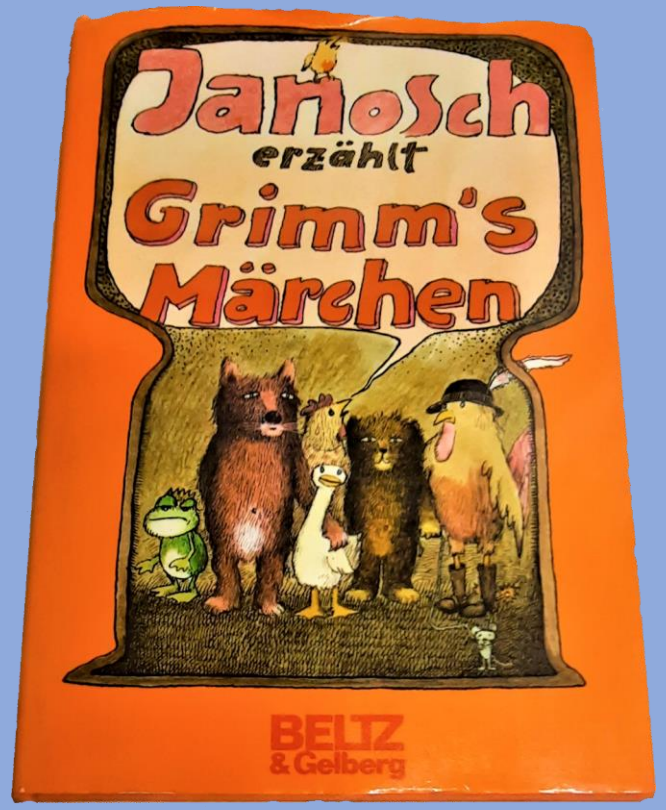
Persönlichkeiten: Gerhard Hirschfelder

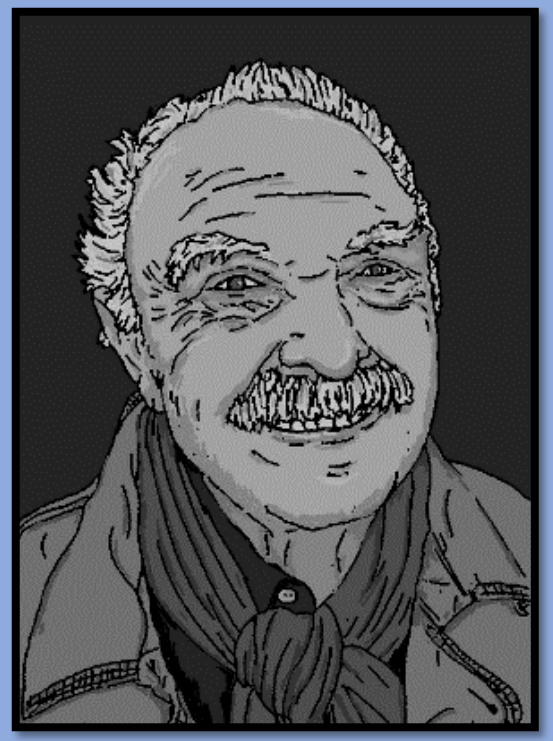
Heimatsammlung Telgte Glatz

Persönlichkeiten

Der Schlesier Gerhard Hirschfelder (1907 – 1942), der heute in Polen als Seliger mehr verehrt wird als in Deutschland, wurde wegen einer Predigt von der Gestapo verhaftet und am 27. Dezember 1941 ins KZ Dachau eingeliefert, wo er am 1. August 1942 ums Leben kam. Papst Benedikt XVI. hat am 27. März 2010 den Tod von Gerhard Hirschfelder als Martyrium anerkannt. Die Seligsprechung erfolgte am 19. September 2010 durch Kardinal Joachim Meisner im Dom zu Münster.

Persönlichkeiten: Janosch





Heimatsammlung Essen-Hindenburg

Persönlichkeiten

Janosch

Der bekannte Illustrator, Schriftsteller und Kinderbuchautor Janosch, eigentlich Horst Eckert, wurde in Hindenburg OS geboren (1931). Nach einer Lehre als Schmied und der Flucht in den Westen 1946 besuchte er eine Textilfachschule sowie die Kunst-Akademie. Er war als freischaffender Künstler tätig, schrieb Bücher für Erwachsene, besonders bekannt aber wurde er mit seinen Kinderbüchern. Zu deren bekanntesten Figuren gehört die Tigerente, die der Kleine Tiger hinter sich herzieht. Für sein umfangreiches Werk erhielt Janosch, der auf Teneriffa lebt, eine Reihe von Auszeichnungen, u.a. den Kulturpreis Schlesien des Landes Niedersachsen, das Bundesverdienstkreuz oder den Deutschen Jugendbuchpreis 1979 für „Oh, wie schön ist Panama“.